



Wirtschaftsexperte aus Japan erhielt Ehrendoktorwürde

(BS). In Würdigung seiner erfolgreichen Tätigkeit auf Ingenieurtechnischem und wirtschaftlichem Gebiet, seiner hervorragenden Stellung in der japanischen Wirtschaft, seiner hohen Wertschätzung im In- und Ausland und seiner außerordentlichen Aktivitäten bei der Förderung der Zusammenarbeit Japans und unserer Republik wurde dem Präsidenten der Kono Seiko Co. Ltd. in Osaka, Owao Ikeda, am 24. Mai vom Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Rates unserer Hochschule, Prof. Dr. Ernst Weber, die Ehrendoktorwürde verliehen.

Owao Ikeda wurde am 3. Dezember 1912 in Shido, Präfektur Kagawa, geboren. Er ist Absolvent der Shido Commerce School. Bereits mit 27 Jahren wurde er Direktor der Kono Seiko, eines führenden japanischen Maschinenbauunternehmens.

Unter seiner Leitung wurden die Technologie der Fertigungsprozesse und die Qualität der Produkte ständig verbessert sowie eine erhebliche Anzahl neuer konstruktiver Lösungen in der Wälzlagerfertigung verwirklicht. So gelang es, durch Umformen von Wälzlagergehäusen, die ausschließlich kalt verfertigt wurden, den Materialwaste wesentlich zu senken und die Lebenszeit von Wälzlagern zu erhöhen. Diese Technologie hat in der gesamten Wälzlagerindustrie Eingang gefunden. Bisherig geschlossene Lager für die vielfältigen Einsatzbedingungen mit hohen Anforderungen konnten durch ein neuartiges Dichtelement aus Elastomer gefertigt werden. Diese Lager zeichnen sich durch geringe Reibungsverluste, hohe Lebensdauer und Geräuscharmut aus.

Owao Ikeda hat sich besondere Verdienste um die Entwicklung der wissenschaftlich-technischen und kommerziellen Zusammenarbeit mit der DDR erworben. Das betrifft vor allem die Kooperation japanischer Firmen mit den Schließmaschinenproduzenten der DDR.

Vertrauensleute berieten in Auswertung des 9. FDGB-Kongresses

(Fortsetzung von Seite 1)

Chemischen Industrie sowie für das Vertretum Berlin sind zu sichern. In der Erziehung und Ausbildung ist die Arbeit mit den Besonderen als eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu verbessern. Auf die Gestaltung des Wohnheimlebens unserer Studenten, besonders auf die Schaffung günstiger Bedingungen für eine schöpferische Selbststudienatmosphäre, ist seitens der verantwortlichen Mitarbeiter der Sektionen gemeinsam mit den Wohnheimleitern und den FDJ-Heimleitern noch stärker Einfluß zu nehmen.

Die Plandiskussion hat als wesentliches die Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen zum Inhalt. Ziel ist es, Verpflichtungen und Aktivitäten der Kollektive auszuweiten, die diesem Anliegen auf der Basis von Eigenleistungen gerecht werden. „Wir rufen alle Kollektive auf, solche Verpflichtungen vor allem zur Unterstützung der zahlreichen Vorhaben zu übernehmen!“

„Der Erfolg des Programms der SED erfüllt sich am besten der Sinn gezielte Interessensvertretung. Gen. Harry Tisch erklärte dazu im Bericht des Bundesvorstandes: „Wir sind im ersten deutschen Arbeiter- und Bauern-Staat wirklich eine staatsbürgerliche Kraft. Damit kann man den FDGB nicht identifizieren... Dieser Staat ist unser Staat! Wir werden immer alles für seine Stärkung tun und sind bereit, um zu jeder Zeit und zu jeder Stunde zu schützen und zu verteidigen.“

Die Stellung und die Aufgaben des FDGB zur Durchsetzung der auf das Wohl des Volkes gerichteten Politik sind in dem vom Kongreß verabschiedeten Entwurf des neuen Arbeitsgesetzbuches zu verankern.

Bei der Wertung des Kongresses muß drittens hervorgehoben werden, daß er die internationale Stellung



In der Gewerkschaftsgruppe Plast- und Elastiechnik bewährt sich das tägliche politische Gespräch am Arbeitsplatz. In Auswertung des 9. FDGB-Kongresses und zu Ehren des 60. Jahrestages sind in diesem Kollektiv 24 Einzel- bzw. Kollektivverpflichtungen abgegeben worden. Sie beinhalten Beiträge zur Intensivierung der Erziehung, Aus- und Weiterbildung sowie zur besseren Erfüllung der Forschungsaufgaben. Mehrere Kollegen stellen sich z. B. das Ziel, bis November 1977 für ein volkswirtschaftlich wichtiges Erzeugnis des VEB Leuna Werke „Walter Ulbricht“ zusätzlich notwendige Kenntnisse zu erlangen. Unser Bild zeigt (v. r. n. l.) Vertrauensmann Karl Dr.-Ing. Karl-Heinz Krause, Kol. Dipl.-Ing. Ul. Focke und Dipl.-Ing. Christian Geißler.

Gen. Dr. Henry Knorr ging in seinen Ausführungen ausführlich auf die Auswertung des 9. FDGB-Kongresses, die für die weitere Gewerkschaftsarbeit von größter Wichtigkeit ist, ein. Er hob dabei drei Gesichtspunkte besonders hervor:

„Zum ersten dokumentierte der Kongreß die enge Verbundenheit des FDGB zur SED. Deutlich wurde für jeden sichtbar, daß sich das Bündnis zwischen Partei und Gewerkschaften weiter vertieft hat, daß es geprägt ist von den Zügen des gegenseitigen Vertrauens und der gegenseitigen Achtung. Erich Honecker sagte dazu: „Ihr könnt immer davon ausgehen, daß die Rolle der Gewerkschaften bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR und der Schaffung grundlegender Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus wächst.“

Zweitens hat der Kongreß die Stellung und die Aufgaben des FDGB bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft klargestellt. In der aktiven Mitwirkung an der weiteren Realisierung und Verantwortung des FDGB deutlich dokumentierte.“

Genosse Dr. Knorr wies im weiteren darauf hin, daß besonders die gewerkschaftlichen Mitgliederversammlungen im Juni der Auswertung des FDGB-Kongresses gewidmet sein sollen, verbunden mit den Anforderungen, die sich aus der Plandiskussion 1977/78 für die Kollektive ergeben. Hierbei geht es darum, neue Initiativen zu entwickeln und die Wettbewerbsverpflichtungen zu Ehren des 60. Jahrestages des Roten Oktober zu erfüllen. Dabei ist zu beachten, daß die politisch-ideologische Arbeit im Mittelpunkt der Gewerkschaftsarbeit steht.

Im Anschluß an die Ausführungen des Gen. Dr. Knorr berichteten die Kollegen Reich und Zöphel über erste Erfahrungen bei der Auswertung des 9. FDGB-Kongresses.

Abschließend dankte Gen. Dr. Knorr allen ehrenamtlichen Funktionären für ihre wertvolle Arbeit und wünschte dem Kollektiv der Gewerkschafter viel Erfolg bei der Auswertung des 9. FDGB-Kongresses.

Ehrentafel

Anläßlich des Tages des Lehrers 1977 wurden zahlreiche Angehörige unserer Hochschule mit Auszeichnungen geehrt. Wir gratulieren dazu recht herzlich und wünschen weitere Erfolge in der Arbeit und im persönlichen Leben.

- Oberrichter**
Studienrat Gerhard Eickler, Sektion Mathematik
- Oberlehrer**
Friedrich Fleischer, Sektion Physik/Elektronische Bauelemente
Dipl.-Sportlehrer Gerhard Hauck, Abt. Studentensport
Herbert Jahn, Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen
- Pestolozzi-Medaille in Gold**
Sektion Chemie und Werkstofftechnik
Alfred Schludler
Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen
Dipl.-Päd. Heins Pfau
Doz. Dr. Wolfgang Sellmann
Sektion Marxismus-Leninismus
Oberlehrer Werner Müller
Dr. phil. Herbert Stöbe
Dozent Dr. rer. oec. Heinz Tschök
Kurt Uhlig
- Sektion Mathematik**
Studienrat Gerhard Eickler
Sektion Physik/Elektronische Bauelemente
Studienrat Helmut Wiegand
Sektion Wirtschaftswissenschaften
Dr. oec. Manfred Schönfeld
- Abteilung Studentensport**
Sportlehrer Gerhard Behnert
- Pestolozzi-Medaille in Silber**
Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen
Dr. phil. Ursula Müller
Dipl.-Gew. Karl Laisewitz
Rudolf Schöberr
Prof. Dr. paed. habil. Reinhold Betzke
- Sektion Marxismus-Leninismus**
Dr. phil. Hans Münch
- Sektion Mathematik**
Wilhelm Riemenhneider
Ingenieurlehrer Beuchert
Dr. rer. nat. Oberlehrer Gerhard Liebold
- Abteilung Studentensport**
Dipl.-Sportlehrer Dieter Schünauer
- Pestolozzi-Medaille in Bronze**
Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen
Hubert Hofmann
Uta Naumann
Oberlehrer Margot Fleischer
Sektion Marxismus-Leninismus
Dr. phil. Inge Wilke
- Sektion Mathematik**
Jochen Karsunke
Dipl.-Lehrer Iris Paul
Dipl.-Lehrer Karola Schall
Dipl.-Lehrer Frank Heying
Insl.-Lehrer Werner Hamisch
- Sektion Physik/Elektronische Bauelemente**
Gunter Lange
- Abteilung Studentensport**
Dipl.-Sportlehrer Burkhardt Duffler
Hochschulgewerkschaftsleitung
Dr. paed. Henry Knorr
- Aktivist der sozialistischen Arbeit**
Sektion Automatisierungstechnik
Dipl.-Ing.-Päd. Wolfgang Quellmalz
Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen
Dr. paed. Günter Frisch
Dr. paed. Gottfried Schütz
Oberstudienrat Gerhard Kranich
Rudolf Müller
- Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel**
Dr. phil. Manfred Krautz
- Rektorat**
Heinrich Lange
- Ehrenurkunde der FDJ-Bezirksleitung**
Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen
Dr. Wolfgang Otto
- Ehrenurkunde des Rektors**
Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen
Christian Huttenroth
Dr. sc. paed. Conrad Sacha
- Sektion Mathematik**
Dr. Klaus Reichold
- Sektion Physik/Elektronische Bauelemente**
Oberlehrer Wilhelm Nagel
- Direktorat Planung und Ökonomie**
Margot Colbitz, kombinierte Kindererziehung



Am 18. Mai fand an unserer Hochschule eine Beratung des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen mit den Direktoren der zur Hochschulleitung führenden Bildungsrichtungen der Bezirke Leipzig und Karl-Marx-Stadt statt. Diese Beratung ist von besonderer Bedeutung für die Gewinnung der Absolventen dieser Bildungsrichtungen für ein Hochschulstudium.

Viele wertvolle Anregungen für die politische Massenarbeit

(Fortsetzung von Seite 1)

Wissen und gezielte Grundposition vorzusetzen. Was damals als Neues Interesse zu wecken vermochte, ist heute schon Allgemeingut. Also gilt es mehr zu hüten an theoretischer Tiefe, lebensverbundener Problematik und praktischer Anwendbarkeit des Marxismus-Leninismus. Das ist leichter gesagt als getan, und hin und wieder will man noch auf Anzeichen, die ein unbefriedigendes „Ankommen“ in der politisch-ideologischen Arbeit nicht in erster Linie auf das unzureichende eigene Niveau propagandistischen Wirkens, sondern auf ein angebliches Desinteresse oder ein angebliches Unverständnis der Studenten zurückführen möchten. Der Prozess des gegenseitigen Lehrens und Lernens, der für die massenpolitische Arbeit der Partei so charakteristisch ist, verlangt aber gerade vom Propagandisten, daß er die Fähigkeit besitzt, von den Menschen zu lernen, d. h. daß er aus ihren Reaktionen, sachkundigen Meinun-

gen, Fragen und kritischen Einwendungen die stets wachsenden inhaltlichen und methodischen Anforderungen an die eigene Tätigkeit ableiten versteht.

Der Beschluß des Politbüros stellt jeden Mitglied der Partei, jeden Agitator und jeden Propagandisten unsere Weltanschauung die anspruchsvolle und zugleich geistig anspruchsvolle Aufgabe, den reichen Ideengehalt des Marxismus-Leninismus und des Programms der SED noch tiefergründiger zu erschließen sowie geschicklich zu vermitteln. Das ist die entscheidende Frage, um den Wirkungsgrad der politischen Massenarbeit weiter zu erhöhen. Nur unsere Weltanschauung kann gültige Antworten auf alle Fragen unserer Zeit geben. Aber das setzt eben voraus, daß wir es in der politisch-ideologischen Arbeit noch besser vertiefen lernen, die Fülle der Erscheinungen des politischen, ökonomischen, sozialen und geistig-kulturellen Geschehens, die unsere Mitarbeiter

und Studenten oft tiefstaf bewegen, auf ihr Wesen, auf die Gesetzmäßigkeiten unserer Epoche zurückzuführen. Nur so läßt sich die schier unerschöpfliche Vielfalt gesellschaftlicher Ereignisse wirklich wissenschaftlich verstehen, können wir verhindern, daß man, wie es im Sprichwort so schön heißt, den Wald vor lauter Bäumen nicht sieht. Dies gilt, wie unsere Erfahrungen zeigen, um so mehr, als gerade der Klassenkampf und seine ebenso zahlreich wie in der Manipulation verarbeiteten Ideologien alles tun im Interesse der Ausbeuterordnung tun müssen, um hinter einer Flut sich als „objektiver“ und „sachlicher“ Informationen ihre gesellschaftswissenschaftliche Unrichtigkeit und zugleich aber auch zutiefst reaktionäre, menschenfeindliche Absicht zu verbergen.

Von der Erscheinung zum Wesen vorzudringen heißt dabei auch, bei jeder Problematik, die wir darstellen und diskutieren, die unüberbrückbaren Klassenbarrieren erkennbar zu machen, die Sozialismus und Kapitalismus in allen Lebensbereichen trennen. Noch nicht immer verstehen wir es jedoch, auf diese Art in den Lehrveranstaltungen des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums, in Veranstaltungen des Studentenklubs, im täglichen politischen Gespräch in die ideologische Offensive zu gehen. Selbstkritische Einschätzungen machen sichtbar, daß hin und wieder „Argumente“ des Gegners objektiviert nach einem Korbesen Wahrheit abgeklipft werden, ansatz sie in ihrer Klassenfunktion zu erklären, daß mental nach einem Mehr an Informationen geseufelt wird, was es anscheinend wäre, die vorhandenen Fakten als Ausdruck und Erscheinungsform von Gesetzmäßigkeiten richtig zu werten und daß es dadurch noch den Fall gibt, wo anstelle der eigenen Annahmen, das erwerbener marxistisch-leninistische Wissen für eine schlagfertige Argumentation zu nutzen, der passivere Hilleruf nach der „retternden“ Antwort erschallt. Aber nicht in erster Linie wegen der

Überwindung solcher und ähnlicher negativer Einzelerkenntnisse - so sehr sie uns auch Anlaß zu kritischer Auseinandersetzung sein müssen - sondern um den höheren Maßstab an die politisch-ideologische Arbeit gesetzt zu werden, gilt es, alle Potenzen für die offensive und streitbare Propagierung unserer Weltanschauung und Politik zu erschließen. Dabei wird jeder mit großem Gewinn die Darlegungen des Gen. Lamberger und der Diskussionsredner auf der Konferenz des ZK für sich eigenes propagandistisches Wirken auswertbar, weil hier zu solch grundsätzlichen Problemen wie z. B. zu dem der Einheit von Sozialismus und Frieden, des Wesens der sozialistischen Nation und der wahren Freiheit in der sozialistischen Gesellschaft in hervorragender Weise von unserer konstruktiven und historisch überlegenen Position aus argumentiert und offensiv polemisiert wird. Hier wird demonstriert, wie man, ausgehend von unserer wissenschaft-

60 Jahre Roter Oktober brachten den unwiderlegbaren Beweis, daß nur der Sozialismus die Lebensfragen der Menschheit zu lösen vermag, daß nur er die Alternative der Welt, ihre lebenserhaltende Gegenwart und sichere Zukunft ist. Für die politische Massenarbeit gibt es kein besseres Fundament, keinen reicheren Inhalt und kein lohnenderes Ziel.

Prof. Dr. Eberhard Jahn,
Prorektor für
Gesellschaftswissenschaften